



Informationsblatt zur HPV-Infektion

Liebe Patientin,

Bei Ihnen wurden im Rahmen der Krebsvorsorgeuntersuchung humane Papillomaviren (HPV) nachgewiesen.

Hierbei handelt es sich um Viren, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können, wenn die Infektion über einen langen Zeitraum besteht. Die meisten Infektionen mit HPV bestehen jedoch nur vorübergehend und heilen innerhalb von 12-24 Monaten von alleine ab.

Sie zeigen oft keine Symptome, sodass viele Frauen vorübergehend mit HPV infiziert sind, ohne es zu wissen.

Die körpereigene Immunabwehr hat dann die HPV Infektion erfolgreich bekämpft. Bleibt eine Infektion mit diesen Hochrisiko-Viren aber längere Zeit bestehen, erhöht sich mit zunehmender zeitlicher Dauer das Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. Dieser Erkrankungsprozess verläuft schleichend über viele Jahre hinweg, gefährdet sind vor allem Frauen ab dem 35. Lebensjahr.

Übertragen werden die Viren insbesondere durch Schleimhautkontakte beim Geschlechtsverkehr.

Kondome können hier nicht hundertprozentig schützen.

Neben Gebärmutterhalskrebs können die Viren auch weitere Krebserkrankungen hervorrufen, zum Beispiel an den Schamlippen, an der Scheide, im Analbereich, im Mund-Rachenbereich oder am Penis.

Wichtig ist es, Veränderungen bzw. Krebsvorstufen an den entsprechenden Organen zu erkennen und zu behandeln.

Nach einem positiven HPV- Ergebnis wird deswegen eine Abstrichkontrolle nach zwölf Monaten empfohlen.

Wenn Sie eine vorzeitige Untersuchung wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

Ihr Praxisteam